



## Wettbewerbsprogramm - Aufgabenstellung

Am Standort befindet sich eine historische Kirche, auf dessen Grundstück der Kindergarten seinen neuen Platz finden soll, nachdem der alte Kindergarten nach den Flutschäden 2002 soweit in Mitleidenschaft gezogen war, dass er abgerissen werden musste.

Der Ersatzneubau soll auf rund 500 m<sup>2</sup> HNF Platz für 70 Kinder in 4 Gruppen schaffen und alle notwendigen Facilities beinhalten. Auftraggeberseitig gewünscht war eine möglichst direkte Anbindung des Kindergartens an die Kirche.

## Umsetzung – Entwurfskonzept

Städtebaulich wird die straßenseitige Bauflucht der Kirche übernommen. Die Anordnung des Kindergartens erfolgt auf der Südseite. Durch eine Anschüttung wird erreicht, dass sich Kirche und Kindergarten niveaugleich und barrierefrei nutzen lassen. Das Erdgeschossniveau befindet sich nun über dem potentiellen Überflutungsniveau.

Der Entwurf sieht einen klar gegliederten kompakten Bautyp vor, der ein günstiges A/V-Verhältnis aufweist und für eine geeignete Umsetzung von energieeffizienten Maßnahmen als Niedrigenergie, bzw. Passivstandard die Voraussetzungen schafft.

Kinder nehmen anders wahr als Erwachsene. Kinder haben eine andere Sehperspektive, nehmen ihre Umgebung sowohl visuell, als auch haptische intensiver wahr als Erwachsene. Kinder begreifen. Kinder brauchen sowohl Bewegungs- als auch Rückzugsräume.

Der Bauentwurf reagiert auf diese besonderen Anforderungen der kindlichen Sensibilität. Im Innern geben klare Raumstrukturen Orientierung. Durchblicke schaffen Beziehungen zum Außenraum. Es entstehen Rückzugebereiche und offene Spielflächen. Wichtig ist der Bezug zum Außenraum. Hier öffnet sich die Fassade zum Naturraum hin.

Kindgerecht aber nicht kindlich – Der Entwurfsansatz verzichtet bewusst auf die plakative Darstellung und das übliche aufgeregte rot-grün-blau-Design anderer Kindergärten. Ruhe und Klarheit statt Aufgeregtheit und Reizüberflutung.